

Der Altar ist ein derbes Barockwerk: die Predella zeigt in Holz geschnitzt und bemalt das Abendmahl, in der Verdachung über korinthischen Säulen steht der auferstandene Heiland zwischen zwei Posaunenengeln. Die Kanzel, von 1617, die am südlichen Pfeiler stand, wurde 1846 an Stelle des Altarblattes angebracht. Sie trägt auf einem Holztäfelchen die Inschrift:

SVPERATTEN= | DENTE DIOECESEOS | GRIMMANAE | M. IOHANNE  
ALBER= | TO: PASTORE PARDENSE | BALTHAS: CENTGRAF: | ANNO |  
MDCXVII. | PVLPITA SACRA DEO SINT | HAEC: SINT SACRA  
POPELLO: | NOMINA, QVAE CERNIS, SIC | MIHI CREDE, VOLVNT.

Die früher dort befindliche, in Holz geschnitzte und bemalte Gruppe des Crucifixes mit Maria und Johannes steht jetzt in einem Nebenraume der Thurmhalle.

1699 wurde von Augustus Gilbertis in Döbeln eine 1760 und 1809 veränderte Orgel geliefert.

Bei dem Umbau von 1846 wurde die südliche Empore bis in den Chor erweitert, die Thür in die Westseite des Thurmes gebrochen, die beiden Südfenster angelegt, 1886 die Glockenstube auf dem Thurme verändert.

Flügelaltar. Der Schrein, 156 cm breit, 156 cm hoch, in drei Theile getheilt: In der nischenartigen Mitte 1. die geschnitzte, ca. 90 cm hohe Jungfrau mit dem Kinde, auf ergänztem Sockel, darüber ein geschnitzter Baldachin. Zur Seite zwanzig je 60 cm hohe Heilige, und zwar 2. St. Barbara, 3. ein Papst mit aufgeschlagenem Buche, 4. eine gekrönte Heilige, 5. St. Nikolaus, 6. St. Margarethe (?), 7. St. Georg, 8. eine gekrönte Heilige, 9. ein Mönch, 10.—21.

12. 11. 10.	3. 2.	4. 5.	13. 14. 15.
	1.		
18. 17. 16.	7. 6.	8. 9.	19. 20. 21.

die Apostel, von welchen 20 ganz in der Seitenansicht zu sehen ist. Die Rückseiten weiss übermalt. Das Ganze eine derbe, fast bäurische Arbeit, doch nicht ohne Streben nach starkem Ausdruck. Um 1480.

Seit 1827 in der Sammlung der Deutschen Gesellschaft zu Leipzig.

Holzschnitzereien: Crucifix mit Maria und Joseph, 18. Jahrh., halbe Lebensgrösse. Ein schwerfälliger, etwa aus gleicher Zeit stammender Crucifixus, 120 cm hoch. Ein Crucifixus von langgestreckter Figur, mit Glatze für Anbringung natürlichen Haares bestimmt, von energischem Ausdruck, Anfang des 16. Jahrh., lebensgross, gut modellirt.


Schönes Grabkreuz in geschmiedetem Eisenblech, jetzt an der Südseite des Chores aufgestellt.

Taufstein, schlichteste Kesselform mit niederen Fuss, 98 cm Durchmesser, ohne Fuss 70 cm hoch, von tiefer Aushöhlung, in Rochlitzer Stein, stark bestossen, jetzt auf dem Kirchhofe.

Glasscheibe, rund, in Emaillefarben, mit dem auferstehenden Heiland, von 1662. In einem Maasswerkfenster des Chores.

Abendmahlkelch, Silber, vergoldet, 23 cm hoch, Fuss 175 mm breit, in derben, gothisirenden Formen. Auf dem verkehrt eingesetzten Knauf kleine Roteln mit der Inschrift: IHESVS. Auf dem sechspassigen Fusse ein kleines plastisches Crucifix, darunter gravirtes Gebein.

Bez. Kirch Grossbahrda 1678.

Gemarkt mit Leipziger Beschau, der Jahresmarke  A, und 